

Der Berg ruft – mein Auslandssemester in Aberystwyth

Mein Auslandssemester führte mich ins wunderschöne, kuschelige Wales in Großbritannien (nicht England!!): Die grünsten Hügel, die ich je gesehen habe, viele Dörfer, Bahnhöfe im Nirgendwo und eine wirre Sprache.

Vor meiner Bewerbung zum Auslandssemester wusste ich fast nichts über Wales, geschweige denn über Aberystwyth. Mit Reiseführern und mit Hilfe des Internets habe ich dann recherchiert, bevor ich meine Bewerbung geschrieben habe. Nach der Nachricht, das Stipendium bekommen zu haben, musste ich mich um eine Wohnung kümmern. Die Internetseiten hierfür sind leider kostenpflichtig, sodass ich ca. einen Monat vor meiner Abfahrt insgesamt 20€ ausgeben musste. Die Seiten haben mir allerdings kaum weitergeholfen – wenig neue Inserate, kaum Fotos und nur selten bekam ich eine Antwort. Ich bin dann ohne Wohnung in Aberystwyth angekommen und habe dort zwei, drei Nächte in einer Zwischenunterkunft verbracht. Vor Ort war ich anschließend beim Accomodation Office und habe direkt einen Schlüssel für das walisische Wohnheim Pantycelyn bekommen. Ich wollte nicht in dieses Wohnheim, da in der Miete bereits Essensgeld mit einbezogen war und ich somit wesentlich mehr als geplant für Essen ausgeben musste. Zudem – seien wir mal ehrlich – ist das britische Essen auch nicht das Beste. Aber immerhin hatte ich ein zu Hause.

Meinen Flug habe ich bei Flybe gebucht (Düsseldorf – Birmingham). Das Zugticket sollte man ca. einen Monat vorher kaufen, man spart dabei ca. 15 Euro (wer 16£ zahlt macht nichts falsch, 27£ ist der Tagespreis). Die billigste Variante führt mit Ryanair von Weeze nach London Stansted und von dort aus mit dem Coach 8 Std. nach Aberystwyth. Der Coach fährt einmal täglich, man sollte also vorher die Zeiten von Flug und Coach vergleichen. Es lohnt sich, direkt eine Railcard anzufordern. Die bekommt man für 40 Pfund, ist ein Jahr lang gültig und man hat 30% auf alle Züge in der UK. Das einzige, was man dafür braucht, ist ein Studentenausweis (wobei ich mir gerade nicht sicher bin, ob ein britischer Ausweis nötig ist) und ein möglichst aktuelles Passbild.

In meiner ersten Woche musste ich viel organisieren. Man wurde ständig von A nach B über den ganzen Campus geschickt und es hat lange gedauert, bis alles Nötige erledigt war. Abgesehen davon wurden in der Woche vor dem Unibeginn viele Aktivitäten für Erasmus-Studierende angeboten, bei denen man Wales näher kennenlernen konnte. Bei diesen Aktivitäten sollte man unbedingt mitmachen, sie lohnen sich und sind eine gute Möglichkeit, um früh viele Erasmus-Studierende kennen zu lernen.

Die Gestaltung meines Stundenplans war schwierig, da alle Kurse, die ich mir für meine Heimuniversität hätte anrechnen lassen können, im Sommer und nicht im Winter angeboten wurden. Im Nachhinein konnte ich mir nichts anrechnen lassen, weil ich nur fachverwandte Kurse belegt habe. Ich habe einen Walisischkurs belegt, wo überdurchschnittlich viele Auslandsstudenten waren. Allerdings kann ich im Nachhinein nur davon abraten, da ich am Ende eine sehr schwere Klausur darin schreiben musste. Wenn euch Walisisch interessiert, versucht einen Kurs in Pantycelyn zu besuchen oder schaut nach, ob die Uni separate Kurse anbietet. Ich hatte Walisisch als erstes Studienfach und hatte deshalb andere Vorlagen. Allerdings muss ich sagen, dass es auch spannend war, eine völlig andere Sprache (eine keltische) kennenzulernen.



Mein Wohnheim – walisisch/ englisch

Freunde habe ich dort schnell gefunden. Aberystwyth hat sehr viele wunderschön urige Pubs, in denen man (für teures Geld) gut versacken kann – bis ca. 1 Uhr. Danach schließen nämlich alle Pubs unter der Woche, am Wochenende um 2 Uhr. Als Ausweg bleibt dann nur noch der Peer Pub, der am Wochenende die ganze Nacht geöffnet ist. Auch gibt es in der Stadt einen 24/7-Spar, in dem man nachts für wenig Geld Pommes für den kleinen Hunger bekommt.

Die Menschen dort sind sehr herzlich und freundlich. Ich habe mit den Briten eigentlich nur positive Erfahrungen gemacht. Alle sind dort sehr entspannt – Dorfflair – und helfen dabei, aus dem Alltagsstress zu entfliehen und sich ein Semester einfach nur durchhängen zu lassen. Auch gibt es viele wunderschöne Cafés, wo man bei britischen Cakes oder einem Scone die Seele baumeln lassen kann. Mein Tipp ist das Tree House oder das Café im Arts Center – beide haben ihre ganz eigenen Vorzüge!

Kulturell gibt es erstaunlich viele Angebote, bedenkt man die Größe von 15.000 Einwohnern. Es gibt ein Theater, zwei Kinos, eine Kunstaussstellung, ein Walisisch-Museum, das Old College, Minigolf und die National Library. Abgesehen davon bietet die Uni viele Sportkurse (für die man allerdings eine 40 Pfund schwere Sportscard kaufen muss) und Ensembles oder Orchester an, wo man mitspielen kann. Zum Üben gibt es das Music Center, in dem insgesamt 6 Übungsräume mit jeweils mindestens einem Klavier enthalten sind. Dabei muss man sagen, dass die Klaviere ihre besten Zeiten schon vor einigen Jahren überschritten haben und mehr für Geklimper als für wirkliches Üben brauchbar sind. Aber es ist immer noch besser, als gar nicht üben zu können.

Wer viele Trips machen möchte, sollte entweder viel Zeit und Geld für Zug und Bus einplanen oder gleich mit dem Auto kommen. Alle größeren Städte sind ca. 3 Stunden oder mehr von Aberystwyth entfernt, die Zugverbindungen gehen teilweise über England und der Zug selbst ist mit einer Regionalbahn zu vergleichen. Ist man mit Auto unterwegs, sollte man aufpassen, dass man auf der linken und nicht auf der rechten Straßenseite fährt.



Main Street, Town

Insgesamt hatte ich eine wunderschöne Zeit in Aberystwyth und werde bestimmt noch einige Urlaube dort verbringen. Die ganze Mentalität, der Regen, der Wind, die Schafe, die Ruhe, alles hat mich in seinen Bann gezogen. Zwar war meine Unterkunft nicht die Beste, aber ich habe mich in der Stadt selber sehr, sehr wohl gefühlt. Überall Schafe, grüne Wiesen, Hügel und Regen, Möwen auf dem Campus und jede Menge wunderschöne Möglichkeiten zum Wandern. Ich habe mein kleines Wales lieben gelernt und ich denke, dass jeder dort Freunde finden kann.

Also dann, hwyl! (walisisch für viel Spaß, mach's gut!)



Blick vom Constitution Hill auf Aberystwyth